

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein

(Viktor von Scheffel)

Melodie: Valentin E. Becker

Satz: Hans Leicht

Männerchor

Wohl-auf, die Luft geht frisch und rein, wer lan-ge sitzt, muß ro-sten; den al-ter-schön-sten
 Der Wald steht grün, die Jagd geht gut, schwer ist das Korn ge-ra-ten! Sie kön-nen auf des
 Zum heil'-gen Veit von Staf-fel-stein komm ich em-por-ge-stie-gen und seh' die Lan-de

Son-nen-schein läßt mir das und Or-dens-kleid den
 Mai-nes Taus die sich auch das Herb-sten an, die
 um den Rhein z Berg bis zum Grab-feld-gau um

fah-ren-den, scho-la den Som-mer-zeit ins Land der Fran-ken
 Kel-ter haart es Wei- schutz-heu-ki-chen be-schert uns et-was
 rah-men Berg und Flü-gel strom-durch-ge-le-Au; ich wollt' mir wüch-sen

fah-ren! Val-le-ri! Valle-ra! Val-le-ri! Valle-rä! ins Land der Fran-ken fah-ren!
 Fei-nes. Val-le-ri! Valle-ra! Val-le-ri! Valle-rä! be-schert uns et-was Fei-nes.
 Flü-gel. Val-le-ri! Valle-ra! Val-le-ri! Valle-rä! ich wollt' mir wüch-sen Flü-gel.

SMV